

## IX.

Fürst Johannes an Kaiser Franz<sup>1)</sup>.

Euer Majestät verzeihen, wenn ich auf Dero gütiges Schreiben vom 26. in Untertänigkeit wage, einige Vorstellungen darzutun. Schon bei meiner Gegenwart in Komorn wagte ich, Euer Majestät zu sagen, daß ich in betreff meiner militärischen Anstellung zufrieden bin und ich nie in dem Fall sein möchte, für mich das Armeekommando zu führen. Nur wenn es Euer Majestät unumgänglich wünschen und es Sr. k. Hoheit dem Erzherzog Karl nicht widrig sein würde, könnte ich mich, in dem traurigen Falle des Wiederbeginnes der Feindseligkeiten, mit welchem ich zwar den Untergang der Monarchie voraussehe, besonders wenn man einen Rückblick auf unsere dermalige geographische und militärische Lage zu machen bemüht ist, herbeilassen, jedoch mit Leidwesen, mein dermaliges Kommando zu verlassen und die Stelle eines, bei Sr. k. Hoheit ad personam desselben wirkenden und ausübenden Generals zu bekleiden. Wiederholt sagte und schrieb ich unter dem 22. Juli an Grafen Metternich die so vielfältigen Beweggründe, denen ich nun zu jenen noch die dermalen mit Recht zu erwähnenden meiner äußerst geschwächten Gesundheit hinzusetze. Nach fünfmonatlicher schwerer Krankheit beginnt der Krieg, dennoch wunderbar habe ich vom Anfang bis dermalen mit rastloser Anstrengung alle meine Kräfte aufgeboten und ich wage es zu sagen, gegen niemand in Dienstleistung zurückgeblieben. Der Zeitraum von Anfang Juli vereinbart einen Zusammenfluß von politischen und militärischen Leiden, verbunden mit täglichen und nächtlichen Reisen, die bei der Unruhe meines Geistes die Kräfte erschöpften, daher mir unumgänglich Ruhe vonnöten. Gestatten Euer Majestät, daß ich einen Teil des Waffenstillstandes in dem Schoße meiner Familie auf dem Lande, zur Erholung der notwendigen Kräfte zubringe; vor dem Verlauf desselben werde ich zuverlässig, wenn es anders meine Gesundheit erlaubt, trachten, bei meinem Korps einzurücken, eine Verbindlichkeit, deren Endzweck ich eher zu erreichen mich anheischig machen kann, als vielleicht jenen, so Euer Majestät mir gnädigst haben bestimmen wollen.

Euer Majestät gehorsamster Diener und Knecht Johann Fürst von Liechtenstein,  
General der Kavallerie.

Den 30. Juli, Neuschloß bei Olmütz.

<sup>1)</sup> K. A., M. F. A. 1809, b.